



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

Wie Kommunen Orte der Integration im Stadtquartier schaffen

24.11.2015 Fachinformation

Schulische und außerschulische Angebote an einem Ort im Quartier zu bündeln und für alle Quartiersbewohner anzubieten, verbessert die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche und trägt zum nachbarschaftlichen Zusammenhalt und zur Integration bei. Das zeigen Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Das BBSR hatte gemeinsam mit dem Forschungsinstitut empirica über zwei Jahre Modellvorhaben in Städten unterschiedlicher Größe begleitet. In der Abschlusspublikation des Forschungsprojekts werden beispielhafte Projekte und deren Erfolgsfaktoren vorgestellt. Es wird gezeigt, wie Bildungs- und Gemeinschaftseinrichtungen zu Orten der Integration werden.

Initiiert wurden die Vorhaben von den Kommunen: Bauliche Investitionen gingen dabei Hand in Hand mit der Schaffung von neuen Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangeboten für verschiedene Zielgruppen, die unter dem Dach einer Schule, eines Stadtteiltreffs oder eines Nachbarschaftszentrums zu finden sind. Bildungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche wie Musikunterricht, Computerkurse, Gartenprojekte oder Ateliers wurden eng an Beratungs- und Bildungsmöglichkeiten wie Elterntreffs oder Elterncafés geknüpft. Auch schulische Einrichtungen wie Bibliotheken oder Sporthallen wurden für die Quartiersbewohner geöffnet. Das Engagement der Ehrenamtlichen hat sich dabei als tragende Säule der Projekte entpuppt. Ehrenamtliche leiten Elterncafés oder organisieren Mittagstische, beraten andere Eltern oder sind Lesepaten für Kinder.

„Das Lebensumfeld prägt Bildungschancen: Wo und in welchem Stadtteil Kinder und Jugendliche aufwachsen, entscheidet darüber, welche Chancen sie haben werden – auf Bildung, auf qualifizierte Arbeit und auf gesellschaftliche Teilhabe. Kinder und Jugendliche, aber auch deren Eltern und andere Bewohnergruppen benötigen vor allem in sozial benachteiligten Quartieren eine Infrastruktur, die gemeinsames Lernen, Zusammenleben und Austausch unterstützt. Das funktioniert besonders durch das Zusammenwirken von öffentlichen und privaten Akteuren“, so BBSR-Direktor Harald Herrmann.

Die Modellvorhaben „Orte der Integration im Quartier“ wurden im Rahmen des Programms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ des Bundesbauministeriums unterstützt. Gefördert werden innovative Konzepte in der Stadtentwicklung und im Wohnungswesen. Das BBSR setzt das Programm für das Bundesbauministerium um.

[Download der Publikation](https://bbu.de/beitraege/wie-kommunen-orte-der-integration-im-stadtquartier-schaffen)

<https://bbu.de/beitraege/wie-kommunen-orte-der-integration-im-stadtquartier-schaffen>